

Bielefeld (Germania)

Erasmus Docenti

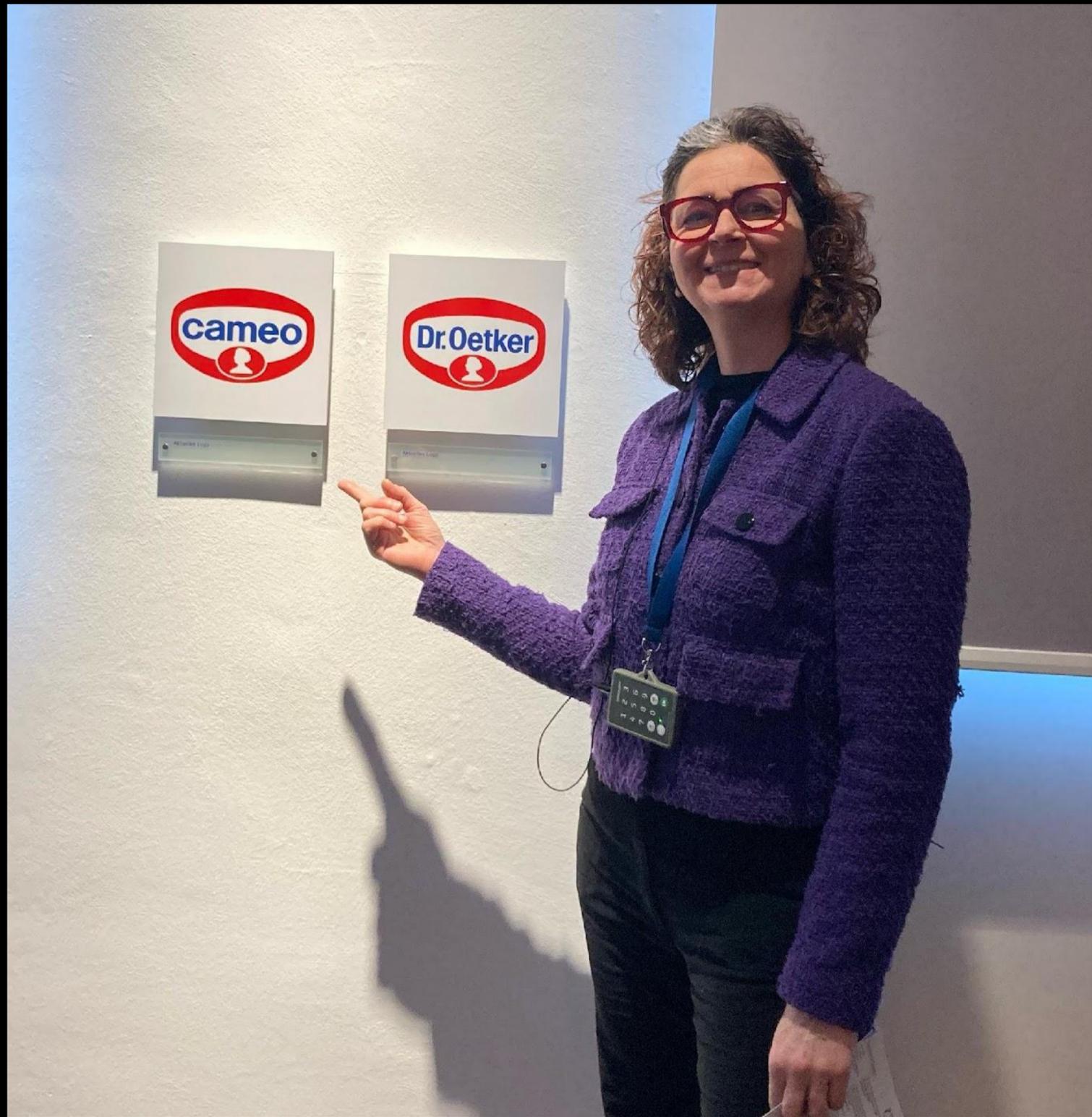
Selene Zorzi - Febbraio 2025

Bielefeld

Scuola



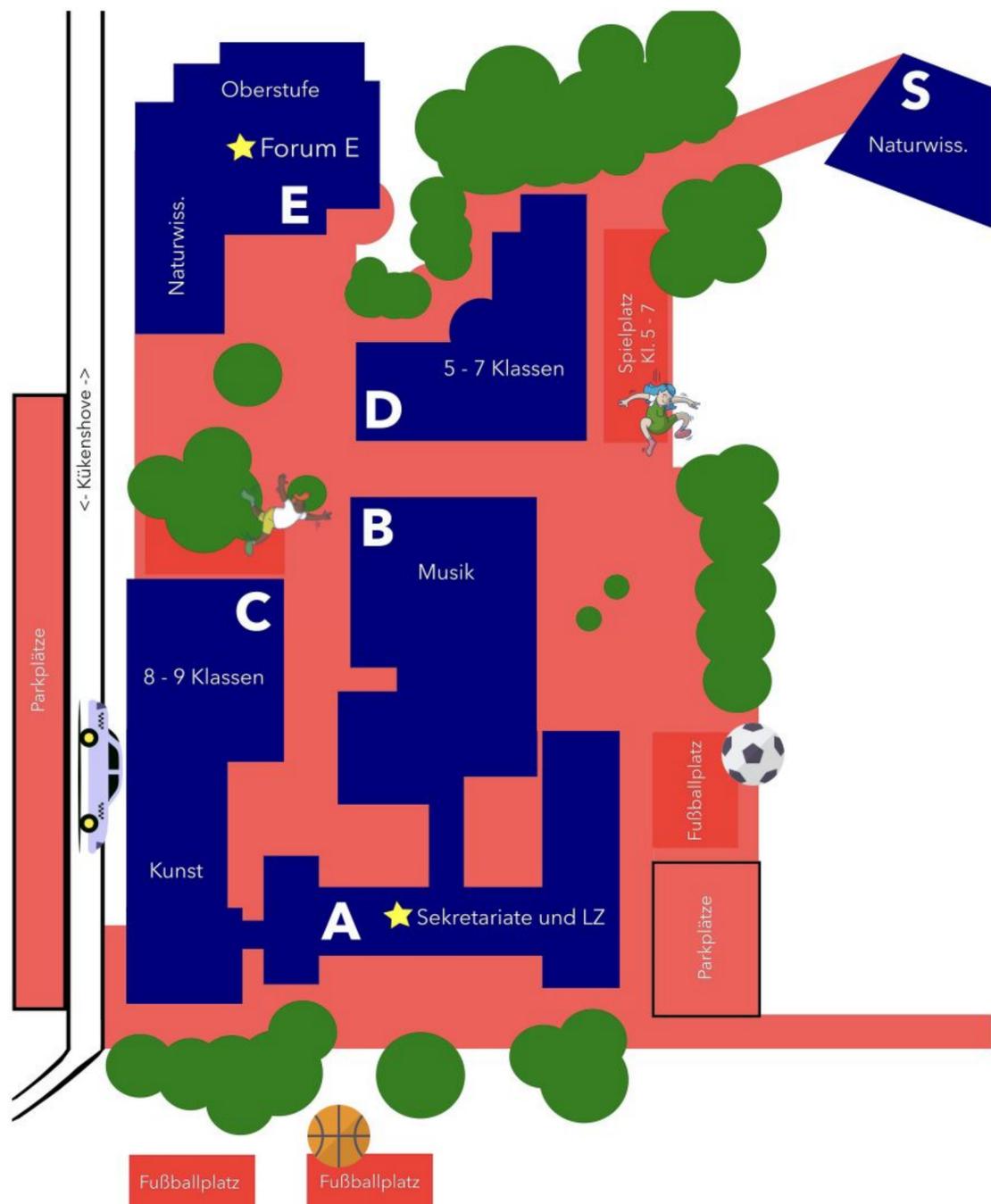
Dr. Oetker



Gymnasium Bethel (Liceo)



Il Campus: spazio/tempo e pari opportunità



Orario

(... e pari opportunità)

Lesson	time
1+2	8 – 9.30 am
3+4	9-50 – 11.20 am
5	11.40 – 12.25 am
6	12.30 – 1.15 pm
7	1.30 – 2.15 pm
8	2.15 – 3.00 pm

20'
20'
5'
Pausa pranzo
15'

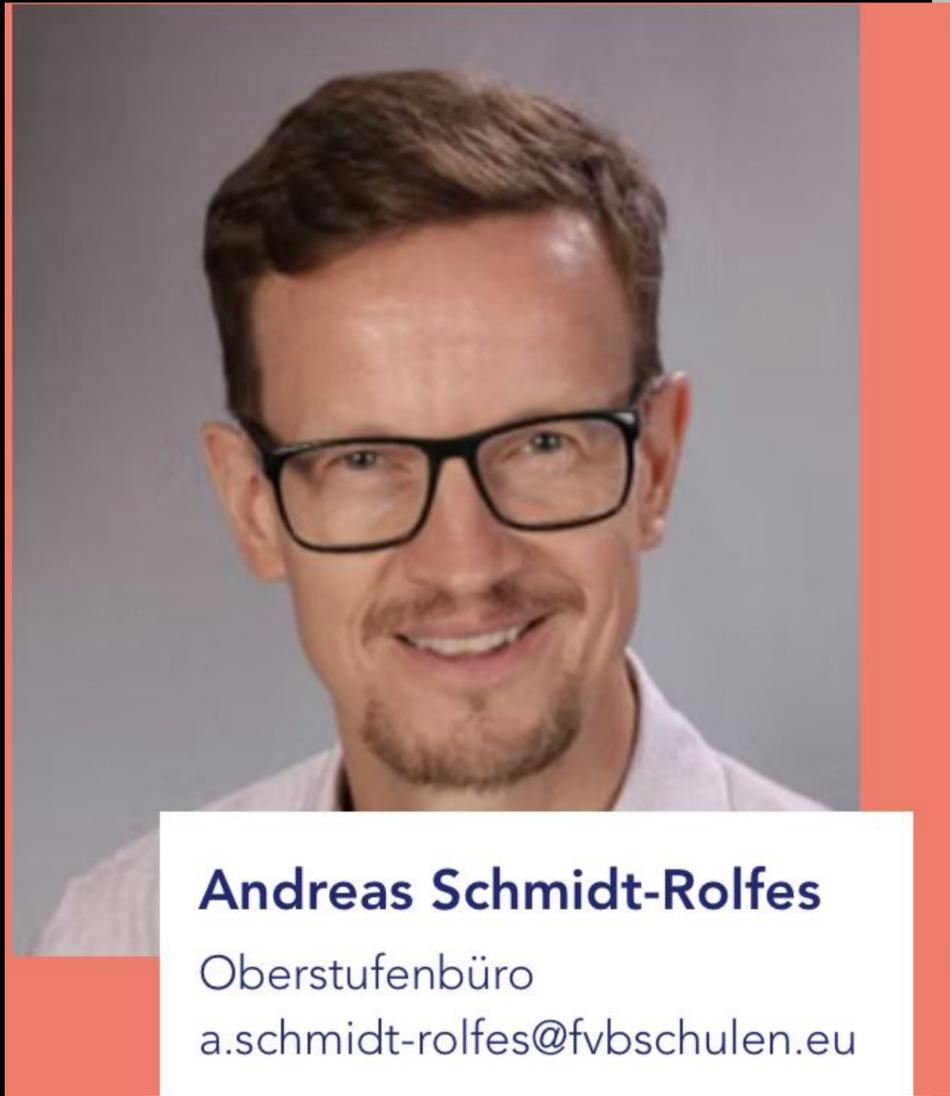
Programma professore

- Tedesco
- Filosofia
- Storia
- Social studies

Selene Zorzi: selene.zorzi@galileivr.org

Subjects: History, Philosophy

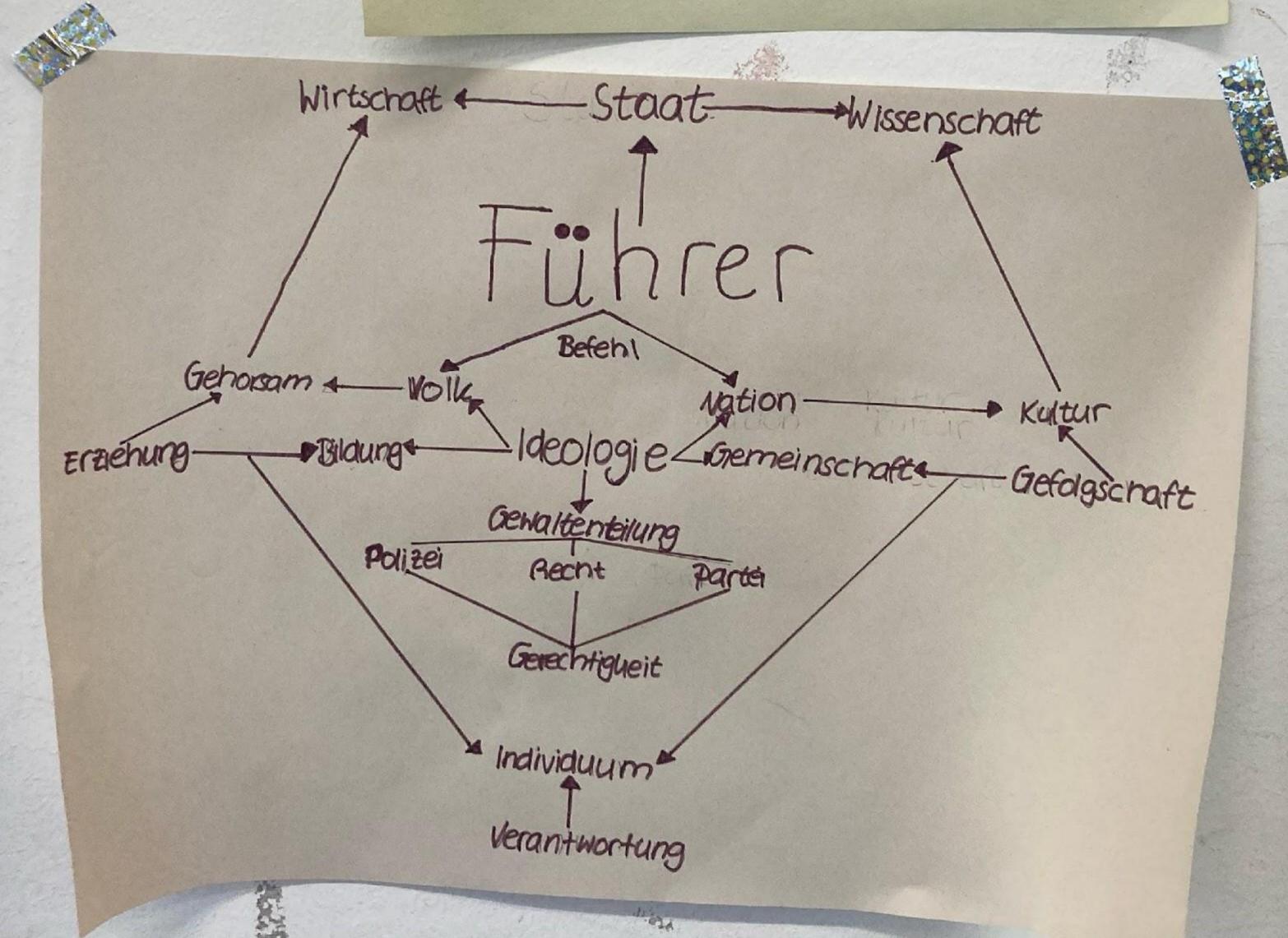
Week: 17.2-21.2.25	Monday	Tuesday	Wednesday	Thursday	Friday
1 (8.-8.45)		History Q2, E201 (Pia)	Social studies A115 (Britta)		History Q2, E201 (Pia)
2 (8.45-9.30)		History Q2, E201 (Pia)	Social studies (Britta)		History Q2, E201 (Pia)
3 (9.50-10.35)	German language A114 (Andreas)	History bilingual classes 10th graders, A108 (Annika)	History, EF E201 (Andreas)	Philosophy EF, A019 (Jürgen)	History 9abc C001 (Kristin)
4 (10.35-11.20)	German language A114 (Andreas) Or NLG EU 10b A101 (Stephan)	History bilingual classes 10th graders, A108 (Annika)	History, EF E201 (Andreas)	Philosophy EF, A019 (Jürgen)	History 9abc C001 (Kristin)
5 (11.40-12.25)	Welcoming guests / Tour of the school	Philosophy Q2, E202 (Jürgen)	Philosophy EF, A019 (Jürgen)	History Q2, E201 (Pia)	Departure
6 (12.30-13.15)	History, EF E201 (Andreas)	Philosophy Q2, E202 (Jürgen) Or NLG History 9c C001 (Kristin)			
7 (13.30-14.15)	Philosophy Q2, E202 (Jürgen)				
8 (14.15-15)					
Possible afternoon program		Hannover?	Open day for interested students of the school	Dr. Oetker (1.30pm-4.15pm)	



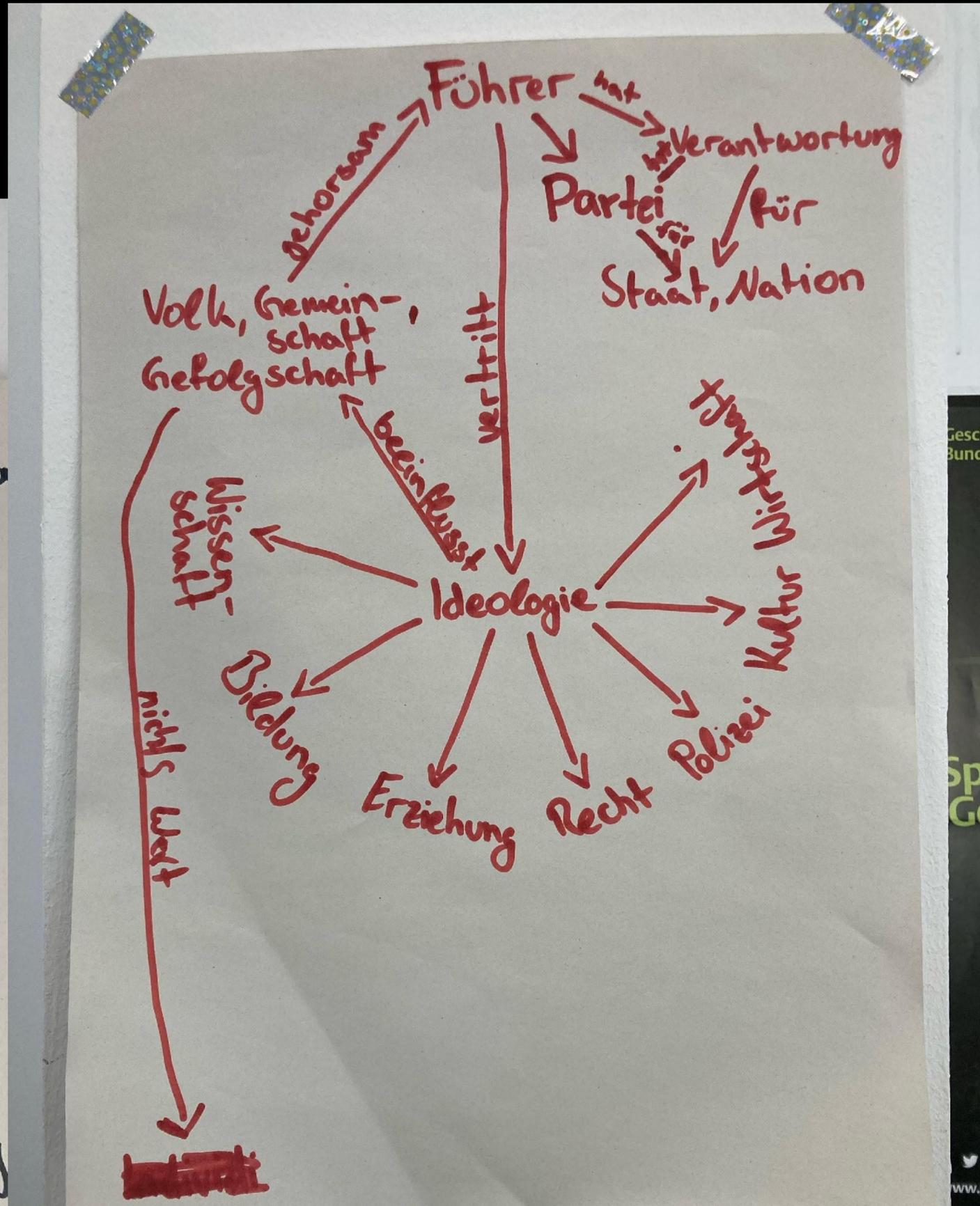
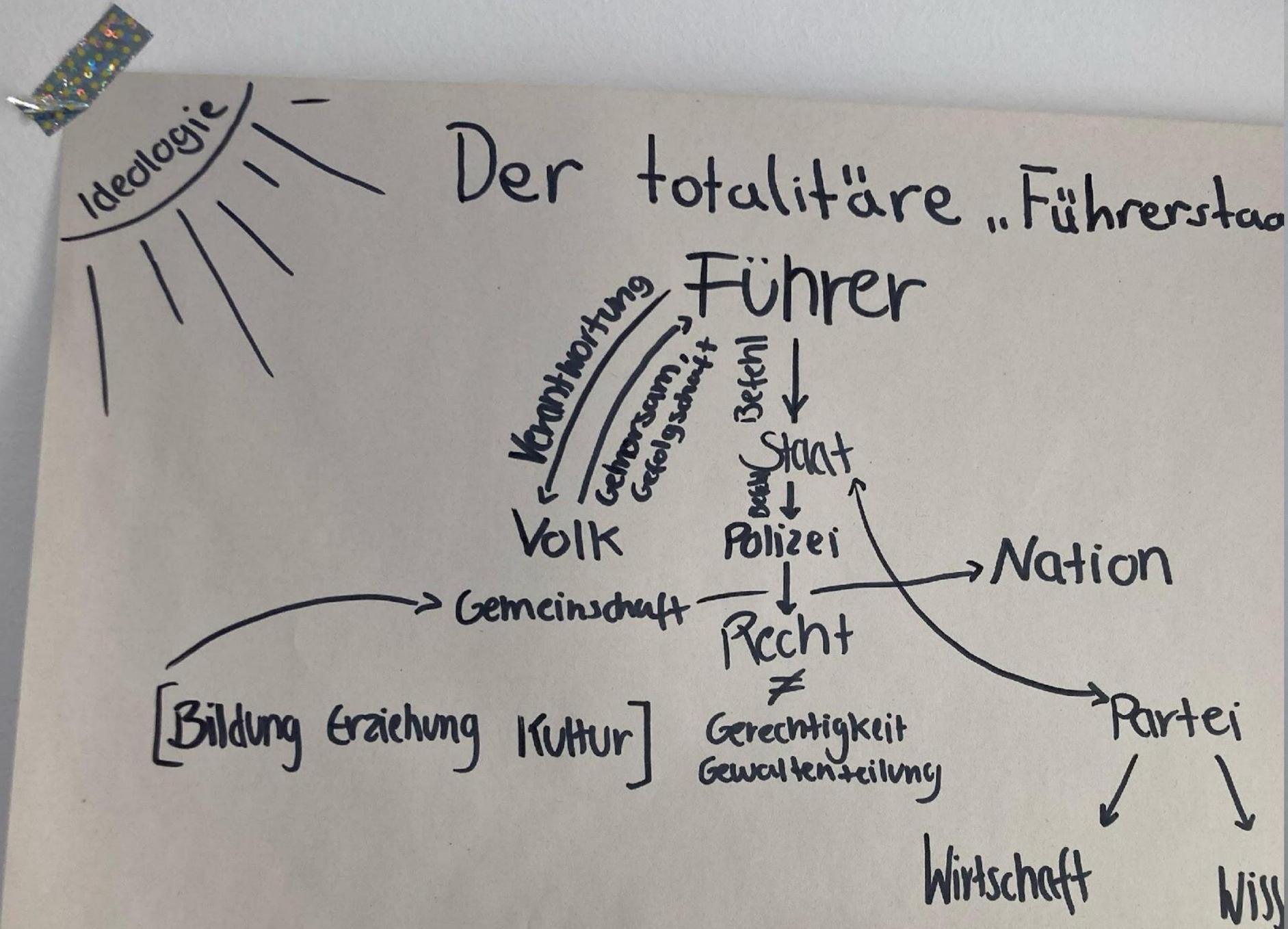
Andreas Schmidt-Rolfes

Oberstufenbüro
a.schmidt-rolfes@fvbschulen.eu

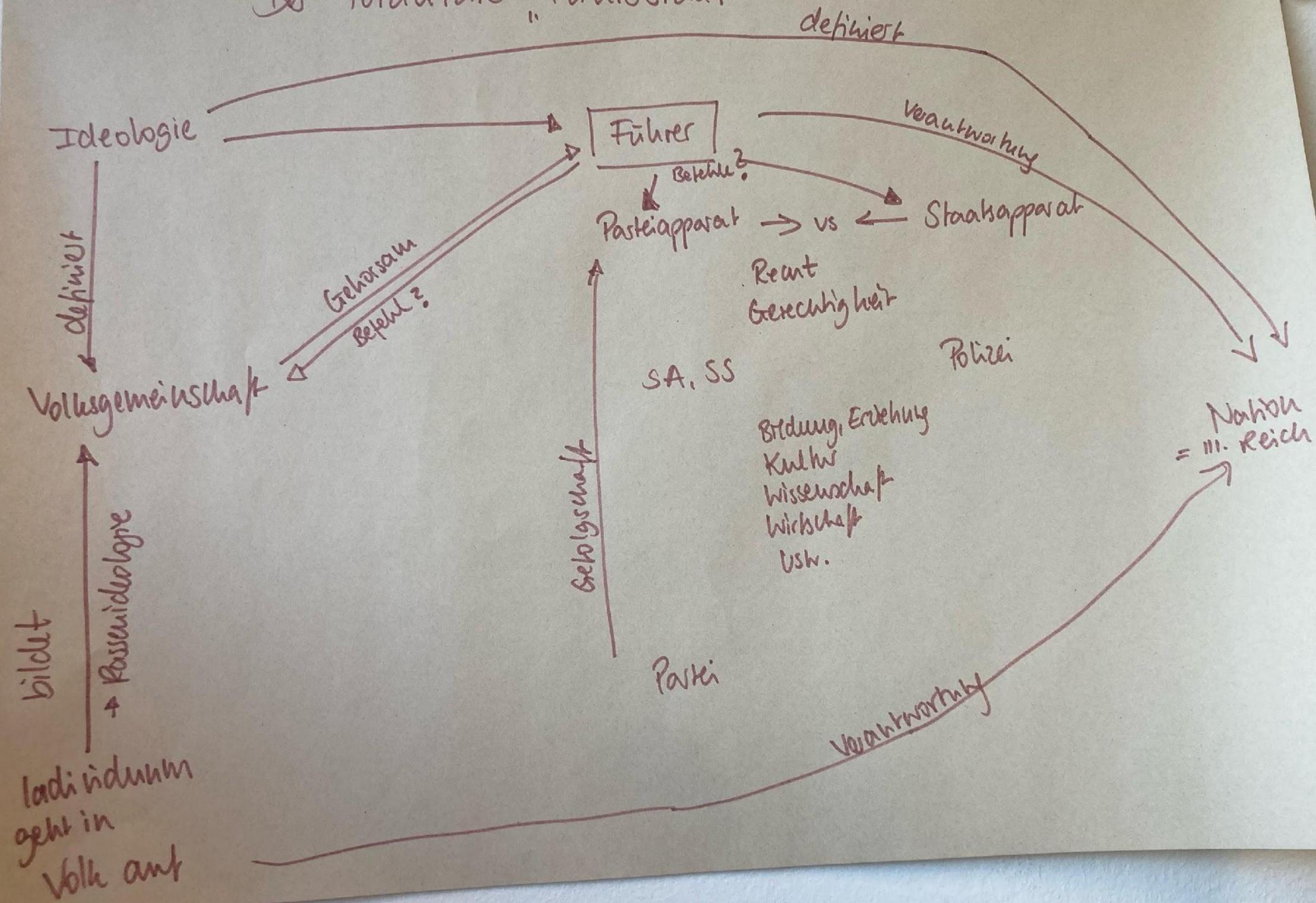
30. Januar 1933: Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler



Stato totalitario



Der totalitäre "Führerstaat"



Storia

Mittwoch 16. Feb.

Start Einfügen Zeichnen Ansicht Kursnotizbuch

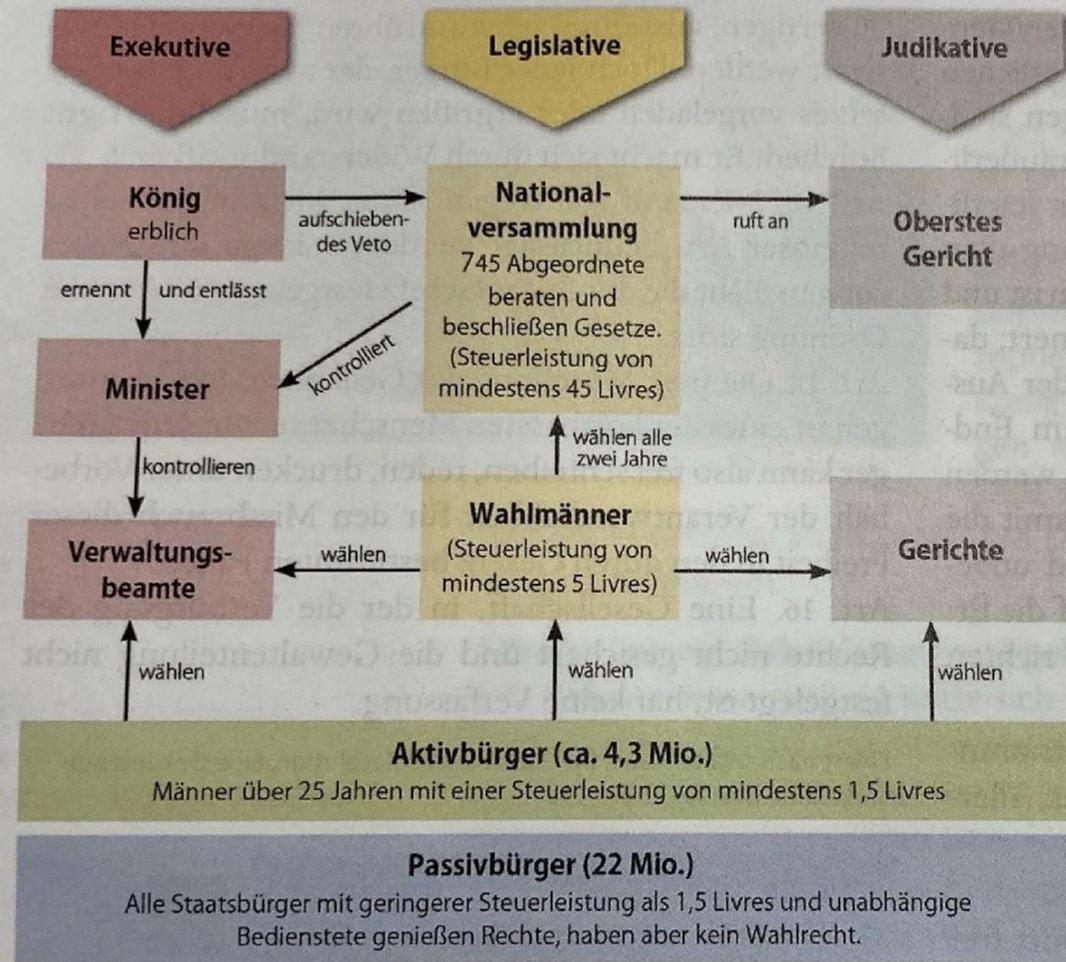
Aufklärung und philosophische Positionen

	Loche	Montesquieu	Rousseau
Menschenbild			
Idealer Staat			
Historische Bedeutung			



M7 D Verfassung von 1791

Wahlen erfolgten indirekt über 40 000 Wahlmänner. Das Zensuswahlrecht schloss Männer mit geringem Einkommen, Frauen und Sklaven aus. Die Abgeordneten gehörten überwiegend dem gehobenen Bürgertum an.



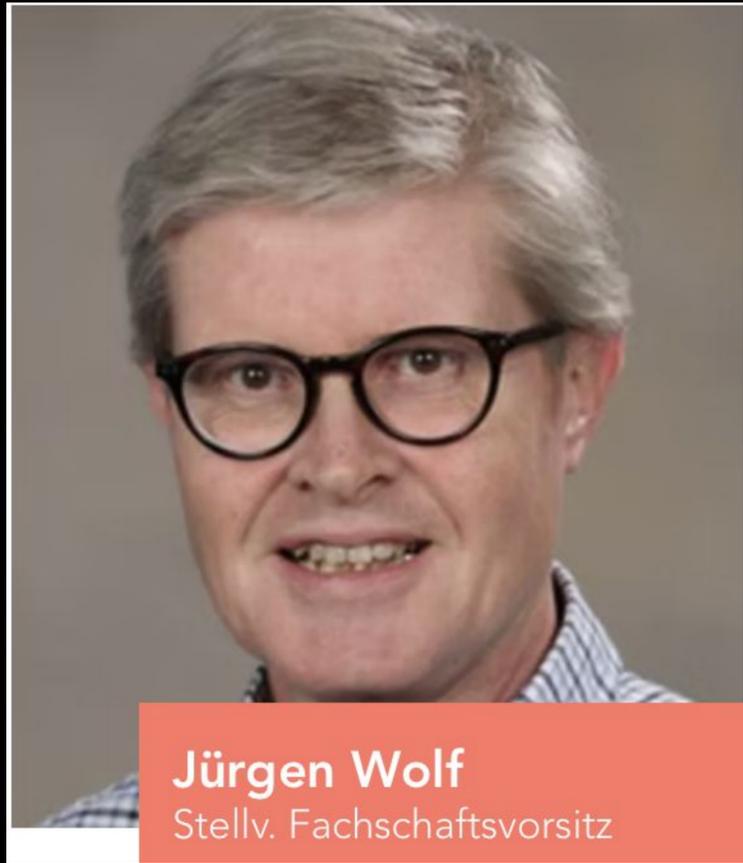
1. Erklären Sie die Funktionsweise der französischen Verfassung von 1791.
2. Verdeutlichen Sie, auf welchen Ideen der Aufklärung die Verfassung beruht.
3. Erarbeiten Sie die Unterschiede zu einer modernen aktuellen Verfassung.
4. Prüfen Sie, inwiefern die Verfassung von 1791 die in der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte formulierten staatlichen Grundsätze berücksichtigt.



32057-31

kammersystem durchgesetzt wurde, musste ein Kompromiss mit dem König über dessen Vetorecht gefunden werden, das schließlich darin bestand, dass der Einspruch des Monarchen für die Dauer von zwei Legislaturperioden wirksam sein konnte. Sehr viel einschneidender waren die weiteren Bestimmungen über die Exekutive; regelten diese doch die Machtbefugnisse des Königs völlig neu. Ludwig war seit dem 10. Oktober 1789 nicht mehr „Ludwig von Gottes Gnaden König von Frankreich und Navarra“, sondern „Ludwig von Gottes Gnaden und der Staatsverfassung König von Frankreich und Navarra“. Der König wurde zu einem Organ der Verfassung, Frankreich war nicht mehr sein Eigentum. Er war absetzbar, wenn er Hochverrat beging oder wenn er das Land ohne Erlaubnis der Nationalversammlung verließ. Die Minister wurden vom König gewählt, waren aber der Nationalversammlung verantwortlich. Ohne Gegenzeichnung durch die Minister konnte der König nicht entscheiden. Kein Zweifel, die Regierungsfähigkeit des Königs war bereits durch Geist und Buchstaben der Verfassung stark beschnitten, in der politischen Wirklichkeit tendierte die Stellung des Königs zur Machtlosigkeit. Ausgeschlossen von den institutionell geregelten politischen Entscheidungsprozessen sollten nach langen heftigen Debatten die Frauen und die „Passivbürger“ sein. Die Ausübung politischer Partizipationsrechte setzte nach Meinung der Mehrheit bestimmte Quali-

Filosofia



V und VI Aporie
Gegenstand kann nicht ganz erfasst werden

Grenze → überschreitet
↓
Wissen des nicht
Wissens

Transzendenz

realismus idealismus monismus

Subjekt ↔ Objekt

Sinnesqualitäten → nur empfindungen?
↓
nur kleiner
Auschnitt

wissenschaftlicher
Realismus

doppelte Erkenntnisrelation
Forschen → Wissen ← Lernen

physisch
|
denken
|
psychisch

Keine
Hierarchie

Begriff
↕
Anschaen

Natur ist
dieselbe
gelieben

PROBLEMBEWUSSTSEIN

apriorisch
↳ über das
Tatsächliche
hinaus

aposteriorisch
↳ noch nicht
erkannt

unverarbeitete
Tatsachendaten
↓
Hypothesen → Theorien

aufbau von
Vorstellung
↓
Transzendenz

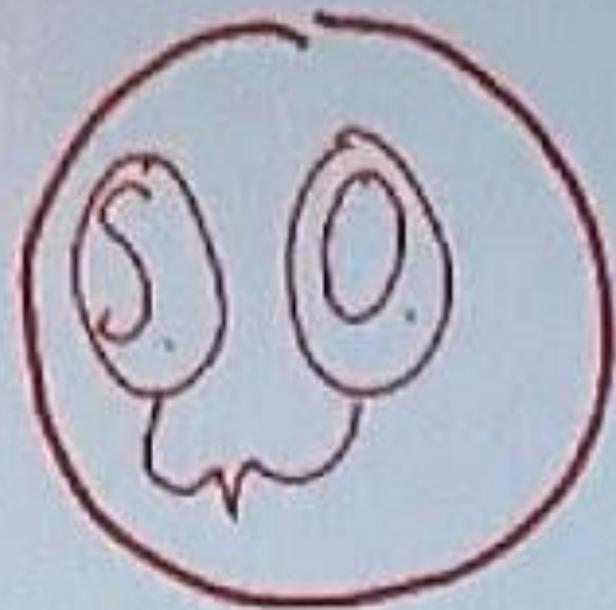
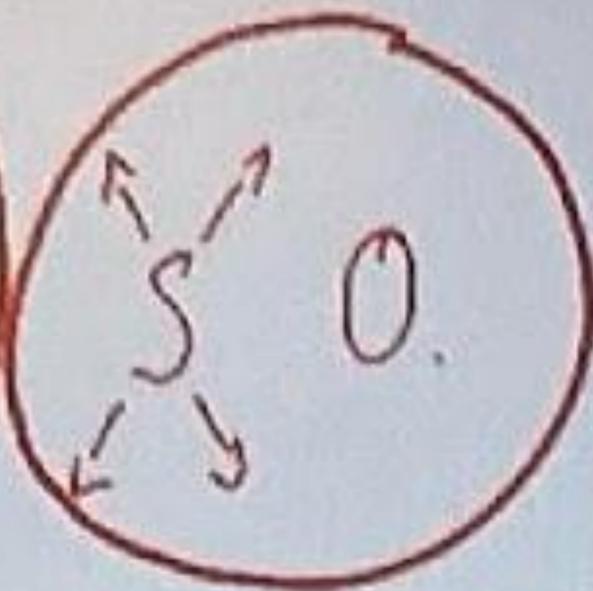
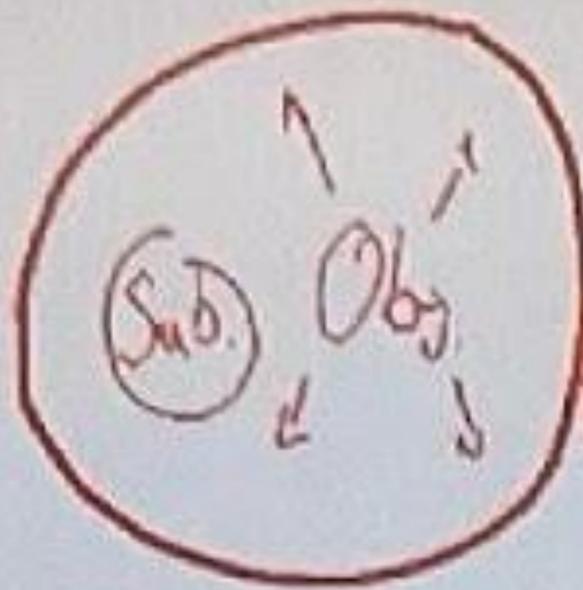
Verlassen Menü Teilen

Pen Radiergummi Formen Auswahl Lineale Zoom Werkzeuge

Filosofia

Aporie

anz erfasst werden



realismus

idealismus

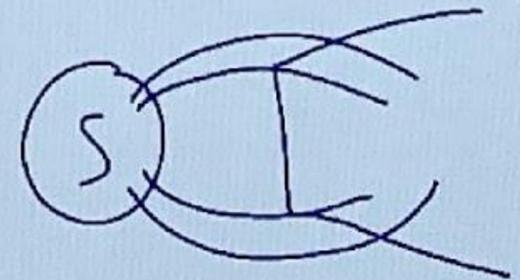
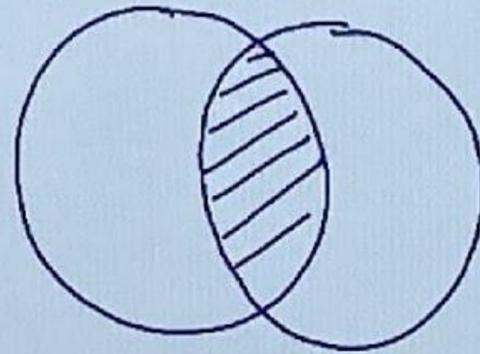
monismus

Filosofia

Begriff
→
sich

Natur ist
dieser
geliebt

PROBLEMBEWUSSTSEIN



unverarbeitete Tatsachematerial

↓
Hypothesen → Theorien

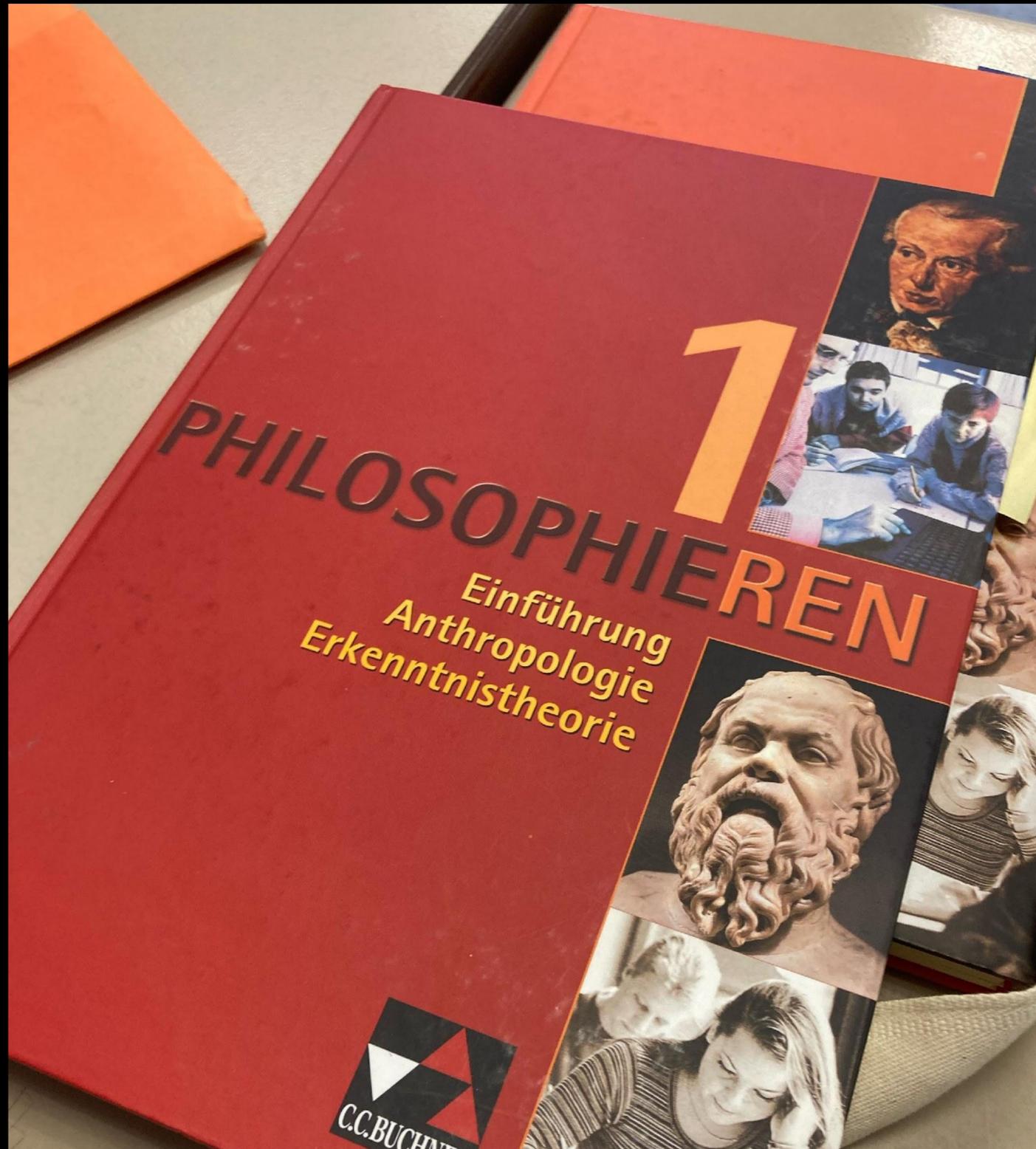
apriorisch

über das
Tatsächliche
hinaus

aposteriorisch

→ noch nicht
erkennt

Approccio sistematico



Corso base

Grundkurs

Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen	Inhaltsfeld 4: Werte und Normen des Handelns	Inhaltsfeld 5: Zusammenleben in Staat und Gesellschaft	Inhaltsfeld 6: Geltungsansprüche der Wissenschaften
Der Mensch als Natur- und Kulturwesen	Grundsätze eines gelingenden Lebens – <i>Kernstellen aus Aristoteles: Nikomachische Ethik (Buch I und II)</i>	Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation	Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften – <i>Kernstellen aus Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand (Zentrale Stellen aus den Abschnitten 2 – 5)</i>
Das Verhältnis von Leib und Seele – <i>Thomas Nagel: Was bedeutet das alles? Eine kurze Einführung in die Philosophie (Kapitel 3 und 4)</i>	Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien – <i>Kernstellen aus Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Erster und Zweiter Abschnitt)</i>	Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation – <i>Kernstellen aus Rousseau: Vom Gesellschaftsvertrag (Buch 1, Buch 2, Kapitel 1 – 4, Buch 3, Kapitel 4)</i>	Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität
Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen – <i>Kernstellen aus Sartre: Der Existentialismus ist ein Humanismus</i>	Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten	Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit	

Corso avanzato

Leistungskurs

Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen	Inhaltsfeld 4: Werte und Normen des Handelns	Inhaltsfeld 5: Zusammenleben in Staat und Gesellschaft	Inhaltsfeld 6: Geltungsansprüche der Wissenschaften
Der Mensch als Natur- und Kulturwesen	Grundsätze eines gelingenden Lebens – <i>Kernstellen aus Aristoteles: Nikomachische Ethik (Buch I und II)</i>	Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation	Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften – <i>Kernstellen aus Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand (Zentrale Stellen aus den Abschnitten 2 – 5)</i>
Das Verhältnis von Leib und Seele – <i>Thomas Nagel: Was bedeutet das alles? Eine kurze Einführung in die Philosophie (Kapitel 3 und 4)</i>	Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien – <i>Kernstellen aus Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Erster und Zweiter Abschnitt)</i>	Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation – <i>Kernstellen aus Rousseau: Vom Gesellschaftsvertrag (Buch 1, Buch 2, Kap. 1 – 4, Buch 3, Kapitel 4)</i>	Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität
Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen – <i>Kernstellen aus Sartre: Der Existentialismus ist ein Humanismus</i>	Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten	Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit	
Das Menschenbild der Neurowissenschaften und der Forschungen zur Künstlichen Intelligenz	Unterschiedliche Grundlagen moralischer Orientierungen – <i>Kernstellen aus Schopenhauer: (Preisschrift) Über die Grundlage der Moral (§ 16)</i>	Bedingungen einer dauerhaften Friedensordnung in einer globalisierten Welt	Erkenntnis in den Geisteswissenschaften – <i>Kernstellen aus Gadamer: Wahrheit und Methode (Zweiter Teil, Kapitel II.1 – 2a)</i>

Filosofi affrontati in tre anni

- Aristotele
- Hume
- Rousseau
- Kant
- Schopenhauer
- Gadamer
- Sartre
- Nagel

Tempo di elezioni



Scienze sociali

Elezioni dei giovani



Juniorwahl 2025 zur Bundestagswahl

- ❖ bundesweit und schulübergreifend
- ❖ Unterricht und Wahlakt
- ❖ Ergebnis unter: www.juniorwahl.de

Das Bundeswahlgesetz (BtMG) zur Bundestagswahl ist ein 120 Paragraphen umfassendes Gesetz.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Das Wahlsystem der Bundestagswahl 2025

630 Sitze in Deutscher Bundestag

Mehrheitswahl
In jedem Wahlkreis ist gewählt, wer die meisten Stimmen bekommt und im Verfahren der Zweistimmenscheidung einen Sitz erhält.

Verhältnismahl
Das Wahlergebnis der Zweitstimme entscheidet darüber, ob eine Partei im Deutschen Bundestag vertreten ist und wenn ja, mit wie vielen Sitzen.

1. Zweitstimmenscheidung bedeutet, dass die Sitze im Bundestag nach der Größe der Deutschen im Wahlkreis geteilt werden. Welche im Wahlkreisgewinnung zugunsten.

2. Die Sitze der Parteien werden unter Berücksichtigung der Zweitstimmenergebnisse im Bundestag, die erreichten Sitze werden im Verhältnis zur Zweitstimmengewinnung und meistens 1/3 der Gesamtzahl der Sitze.

Wie soll das Wahlrecht im Bundestag vertreten?
3. Wahlkreis

In welcher Sitze sollen die Parteien im Bundestag vertreten sein?
4. Landeslisten der Parteien mit Landesparlamenten in Bürgerhaushalten

Erststimme Zweitstimme

Sie haben 2 Stimmen

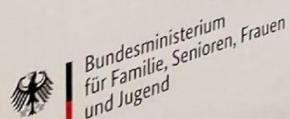
Wahlberechtigt sind alle Deutschen ab 18 Jahren



Juniorwahl 2025 zur Bundestagswahl

- bundesweit und schulübergreifend
- Unterricht und Wahlakt
- Ergebnis unter: www.juniorwahl.de

Die bundesweite Juniorwahl 2025 zur Bundestagswahl an 4.500 Schulen wird gefördert durch:



Mehrheit
In jedem Wahlkreis...
i) Zweitstimmendeckung...
Wer soll den...
299 Wahlkreise
Erststimme

Das Wahlsystem der Bundestagswahl 2025

Juniorwahl



630 Sitze
im Deutschen Bundestag

Mehrheitswahl

In jedem Wahlkreis ist gewählt, wer die meisten Erststimmen bekommt und im Verfahren der Zweitstimmendeckung einen Sitz erhält.

i) Zweitstimmendeckung bedeutet, dass der Sitz im Bundestag durch das Ergebnis der Zweitstimme der Partei gedeckt sein muss, welcher die Wahlkreisgewinner/innen angehören.

Verhältniswahl

Das Wahlergebnis der Zweitstimme entscheidet darüber, ob eine Partei im Deutschen Bundestag vertreten ist und wenn ja, mit wie vielen Sitzen.

i) Die Sitze der Parteien gehen zunächst an die gewählten Direktkandidierenden der Erststimme. Alle verbleibenden Sitze werden mit Kandidierenden von den Landeslisten besetzt. Voraussetzung sind mindestens 5% aller Zweitstimmen (Sperrklausel).

Wer soll den Wahlkreis im Bundestag vertreten?



Stimmzettel
Wahlkreis 1 bis 299
Sie haben 2 Stimmen

Hier 1 Stimme für die Person einer oder mehrere Wahlkreisgewinner/innen

Erststimme	Zweitstimme
Kandidat 1 Partei A	Partei A
Kandidat 2 Partei B	Partei B
Kandidat 3 Partei C	Partei C

In welcher Stärke sollen die Parteien im Bundestag vertreten sein?

Stimmzettel
Wahlkreis 1 bis 299
Sie haben 2 Stimmen

Hier 1 Stimme für die Partei einer oder mehrere Landeslisten (Partei) mindestens 5% aller Zweitstimmen

Erststimme	Zweitstimme
Partei A	Landesliste Partei A
Partei B	Landesliste Partei B
Partei C	Landesliste Partei C

Landeslisten der Parteien mit Kandidierenden in festgelegter Reihenfolge

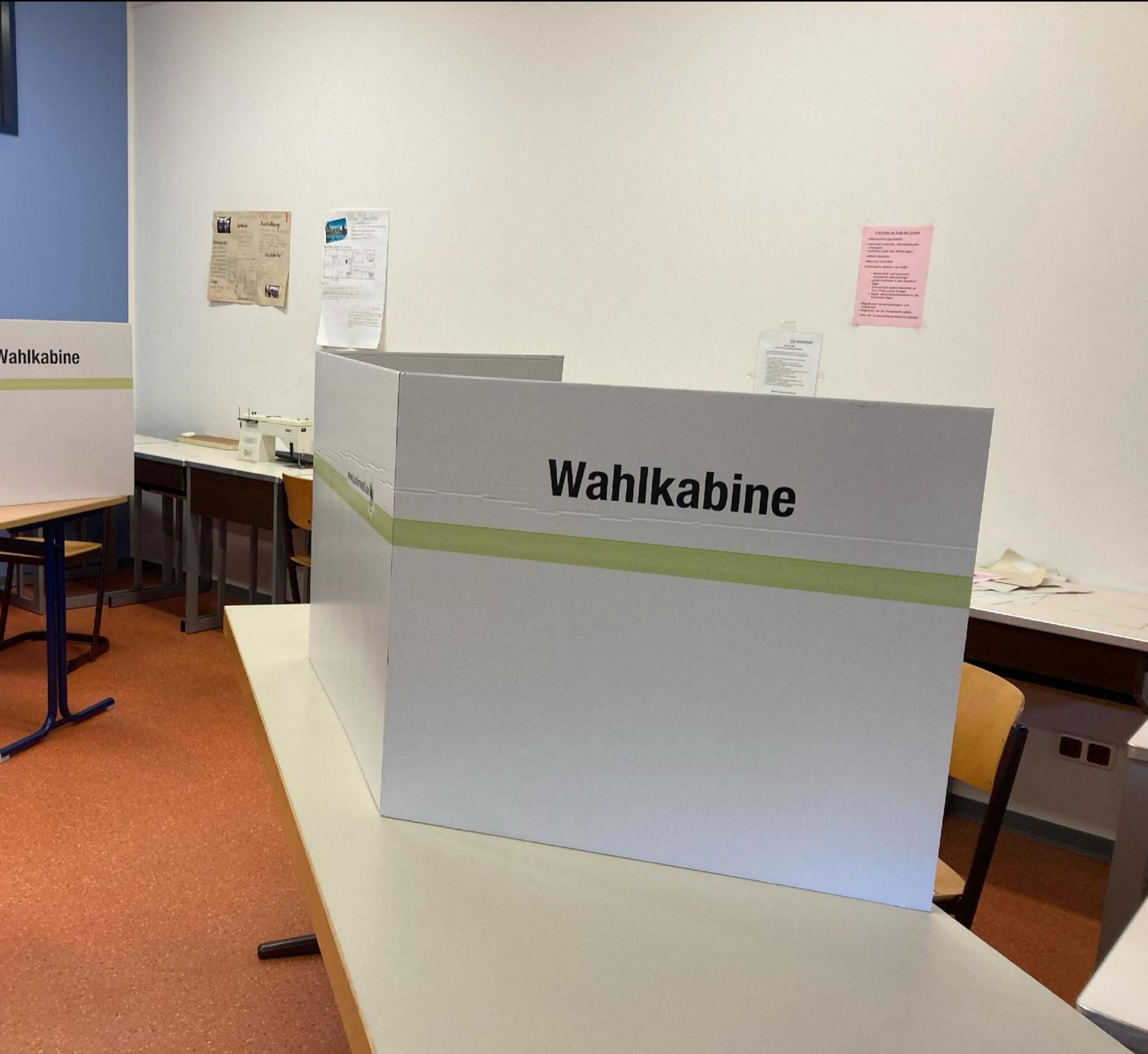
Erststimme

Zweitstimme

Sie haben 2 Stimmen

Wahlberechtigt sind alle Deutschen ab 18 Jahren





Stimmzettel

für die Juniorwahl 2025 zum Deutschen Bundestag
Wahlkreis 131 - Bielefeld - Gütersloh II

Sie haben 2 Stimmen

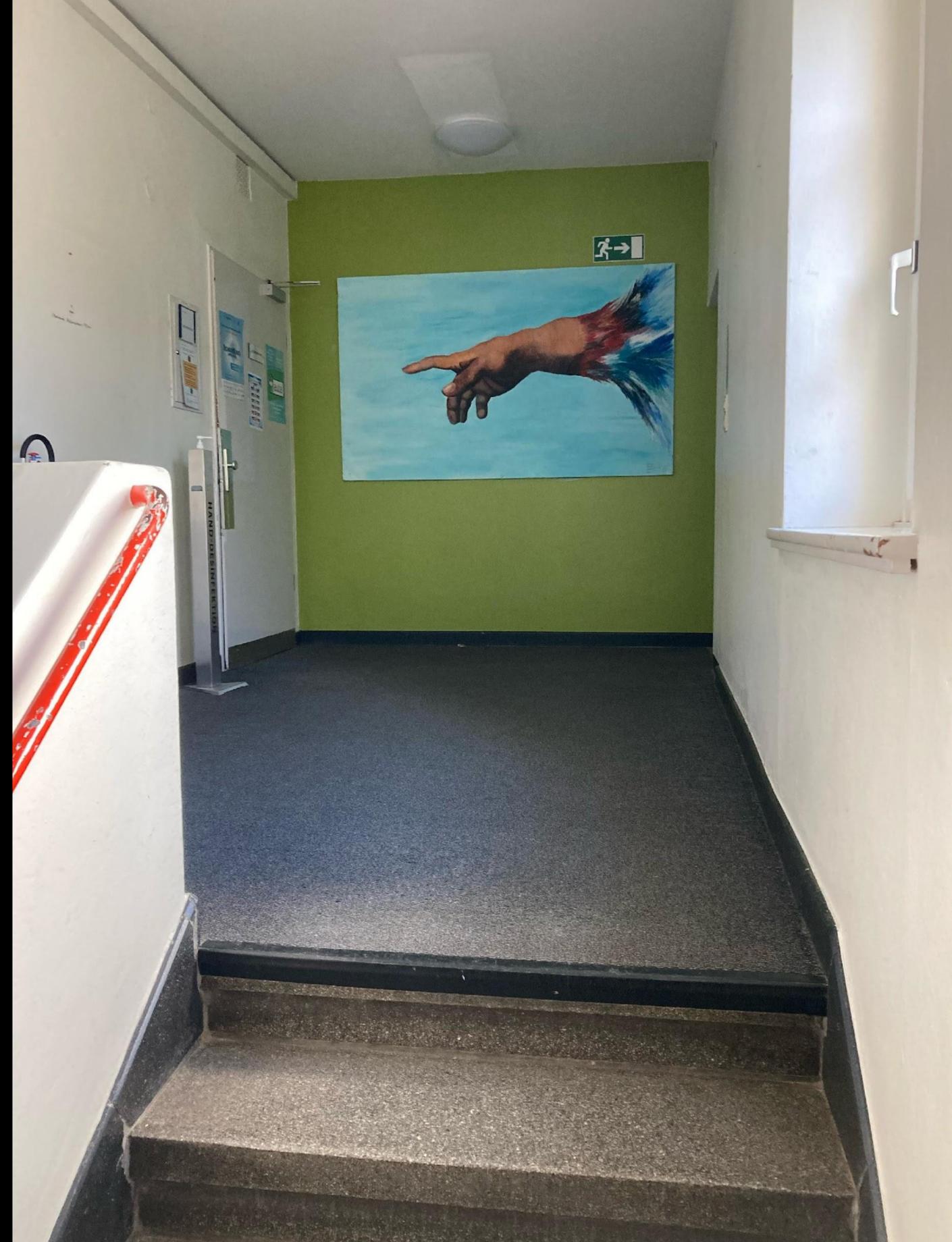
hier 1 Stimme
für die Wahl
einer/eines Wahlkreis-
abgeordneten
Erststimme

hier 1 Stimme
für die Wahl
einer Landesliste (Partei)
- maßgebende Stimme für die Verteilung der
Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien -
Zweitstimme

1	Dr. Wiebke Esdar SPD <small>Sozialdemokratische Partei Deutschlands</small>	<input type="radio"/>	SPD <small>Sozialdemokratische Partei Deutschlands</small> Rolf Mützenich, Bärbel Bas, Sebastian Hartmann, Svenja Schulze, Dirk Wiese	1
2	Katharina Kotulla CDU <small>Christlich Demokratische Union Deutschlands</small>	<input type="radio"/>	CDU <small>Christlich Demokratische Union Deutschlands</small> Friedrich Merz, Elisabeth Winkelmeier-Becker, Paul Ziemiak, Anja Karliczek, Dr. Günter Krings	2
3	Britta Haßelmann GRÜNE <small>BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</small>	<input type="radio"/>	GRÜNE <small>BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</small> Britta Haßelmann, Katharina Dröge, Irene Mihalic, Sven Lehmann, Ulle Schauws	3
4	Gregor vom Braucke FDP <small>Freie Demokratische Partei</small>	<input type="radio"/>	FDP <small>Freie Demokratische Partei</small> Christian Lindner, Dr. Marco Buschmann, Bijan Djir-Sarai, Nicole Westig, Johannes Vogel	4
5	Maximilian Kneller AfD <small>Alternative für Deutschland</small>	<input type="radio"/>	AfD <small>Alternative für Deutschland</small> Kay Gottschalk, Fabian Jacobi, Dr. Michael Ependiller, Martin Renner, Rüdiger Lucassen	5
6	Onur Ocak DIE LINKE <small>DIE LINKE</small>	<input type="radio"/>	DIE LINKE <small>DIE LINKE</small> Sascha H. Wagner, Cansin Köktürk, Lea Reisner, Ulrich Thoden, Sonja Lemke	6
	Tierschutzpartei	<input type="radio"/>	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ Angelika Remiszewski, Manfred Gunkel, Bianca Weiss, Derya Laug, Corinna Wintzen	7
	dieBasis <small>Basisdemokratische Partei Deutschland</small>	<input type="radio"/>	Die PARTEI <small>Partei für Arbeit, Nachhaltigkeit, Tierschutz, Eltern/Lehrer und basisdemokratische Initiativen</small> Dr. Mark Benecke, Patrick Meyer, Andreas Kemna, Birgit Beate Dickas, Judith	8

Sala professori

O della dignità del ruolo di docente



L'erasmus da da pensare

- Integrazione scuola/società
- Approccio alle materie
- Metodologia didattica
- Diritti umani e cittadinanza
- Dignità dei professori

